**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924)

Heft: 32: Strandbad

**Illustration:** Die Mutige

**Autor:** Barberis, Franco

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Strandbadlied

Wenn man schön gewachsen Ist als Maid Und sich zeigen kann auch Ohne Kleid, Ei, so kann man es verstehen, Daß man möcht' ins Strandbad gehen, Denn an and'ren Orten, oh, Ist's verboten sowieso!

Und wenn du auf Formen Hälft als Mann,
Schaust du dir natürlich
So was an!
Denn da hast du jede Prägung,
In der Ruhe, in Bewegung!
So viel Bilder auf einmal
Bietet kein Museumssaal!

Und die Strandbadbilder Außerdem Sind lebendig! Das ist Angenehm Allen, die in Marmorsteinen Nichts fürs Herz zu sinden meinen, Wenn der Marmor noch so alt Und von herrlichster Gestalt.

Ja, es ist nicht jeder Künstler, Der dort hockt. Mancher wird nur vom Instinkte

Ungelockt.

Doch - wie heißt es? - "Jedem Tierchen Soll man lassen sein Pläsierchen!" Und man ist ja sowieso Noch bekleidet mit Trikot!

Aber schließlich ift das Baben Erster Zweck, Soll die Welle von dem Leder Spülen — Dreck! Möglich, daß auch manchen "Fgel" Seelisch flärt der Wasserspiegel. Dann erscheint ihm — hinterher — Alles furchtbar "familiär"!

# Dichterehrung in Festliken

Sie haben ihr "weihevoll" Festchen gefeiert, Mit tropfenden Schirmen bewehrt, Haben wohlmemorierte Reben geleiert, Den vermoderten Dichter geehrt.

Zum Spruch waren hohe Häupter erkoren, Die Presse hat sie genannt: Prosesse, Redakt: und Direktoren, Regierung und Fabrikant.

Sie haben Inschrift und Kranze gestiftet Und setzen sich bann zum Bein. Dem die Bater bas karge Leben vergiftet, Der brehte sich um unterm Stein.

Beim Fendant, erhoben vom Ernste best Erörtern sie Literatur. [Festes, "Entschieden, ber echte Poet gibt sein Bestes, Wenn er darbt und durftet nur!"



## 3:10=2:X

Ein Dorffadi der guten alten Zeit, der offenbar dem genialen Kleift nicht zum Borbilbe gedient hat, kam in den seltenen Fall, seines Amtes zu walten.

seltenen Fall, seines Amtes zu walten. Dorfschönchen klagte, daß Dorfschöner schon zweimal des Nachts über die Scheiterbeige in ihren Schlummer gestiegen sei. Justiz her ... oder der Beweiß ernster Absichten!

Dorfschöner ist geständig, weil Dorfschöndhen einige corpus delicti bösester Observanz vorzuweisen hat.

Was tun, spricht Zeus! Er legt

seine Olympierstirn in krause Falten, wettert über die Jugend im Allgemeinen und Dorfschönen im Besonbern und vertagte schließlich die "Sitzung", um den Casus besser erden zu können, auf dannunddann.

Inzwischen Anfrage beim Amtsbruder der Nachbargemeinde, wie "in solden Fällen" vorzugehen wäre! Die Antwort erfolgte mit dem Hinweis auf ein konkretes Beispiel, wo einer, der dreimal die weibliche Ruhe gestört, mit 10 Talern gebüßt wurde.

Dorffadis Rechnung stellt sich nun folgendermaßen: 3:10=2:X!